

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

**„Neues Feuerwehrmuseum Arnsberg mit eigenem
Gleisanschluss und eigenem Bahnhof“**

**– Ansprache zur Eröffnung des neuen Feuerwehrmuseums am
26. Mai 2012 in Alt-Arnsberg –**

Lieber Franz-Josef Berting,
liebe Mitglieder und Freunde des Vereins „Arnsberger Feuerwehr Historie“,
liebe „Erbauer“ des Feuerwehrmuseums,
lieber Herr Preker,
lieber Herr Kreisbrandmeister Rickert,
lieber Herr Stadtbrandmeister Löhr,
liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
sehr geehrte Gäste,

besser kann man es nicht beschreiben, wie Sie, lieber Herr Berting und Herr Koerdt, es in Ihrer Einladung zum heutigen Abend geschrieben haben:

„Am 26. Mai 2012 wird Realität, was als Vision einiger engagierter Feuerwehrleute begonnen hat: die Eröffnung eines Feuerwehrmuseums, in dem alle Ausstellungsstücke der AFH (Arnsberger Feuerwehr Historie) vom kleinsten Ausrüstungsgegenstand bis hin zu den Großfahrzeugen und auch die Exponate des Feuerwehr-Museums vom Schlossberg Platz finden.“

Und das Magazin der NRW-Stiftung, der ich für die Unterstützung danke, schreibt aktuell in seiner ersten Ausgabe 2012 unter der Überschrift „Feuerwehr zum Anfassen“: „Das Feuerwehrmuseum in Arnsberg lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen.“

I.

1.

Ja, durch die Bündelung vieler Kräfte ist hier **erstens ein Feuerwehrmuseum entstanden, das auf 1.000 qm eine außergewöhnliche Sammlung von technischen Einsatzmitteln aus der Geschichte unserer Feuerwehr zeigt**: von der Anhängeleiter zur Drehleiter, von der handgezogenen Feuerwehrepumpe über die Pferdekutsche mit Leiter zum Löschfahrzeug usw.

Jetzt alles hier zum Anfassen und Ausprobieren. Ich kann mir schon vorstellen, wie toll zum Beispiel Kindergeburtstage im Feuerwehrmuseum gestaltet werden können.

2.

Zweitens ist ein **Museum über gelebtes bürgerschaftliches Engagement** entstanden, über das, was hinter, vor oder in den Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen und in dem Museum selbst steckt. Es ist ein Ort über die Geschichte und die Gegenwart bürgerschaftlichen Engagements **am**

Beispiel der Feuerwehrfrauen und -männer entstanden, auf das unsere Gemeinschaft in Dörfern, Stadtteilen, Stadt und Region auch in Zukunft dringend angewiesen ist.

Denn Feuerwehrleute sind mutige Helferinnen und Helfer – freiwillig oder von Berufs wegen. **Unsere Feuerwehrleute haben sich alle bereit erklärt, Leben zu retten. Und sie alle sind bereit, dafür im Notfall ihr eigenes Leben zu riskieren.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

„*das ist eines der größten Versprechen, die man der Gemeinschaft geben kann*“ hat Bundespräsident Christian Wulff formuliert.

Dafür hat jede und jeder unserer Feuerwehrleute unsere Hochachtung und unseren Dank verdient.

Und diese Arbeit kommt hier im Museum zum Ausdruck. Und insofern ist das Feuerwehrmuseum mehr als die Präsentation der herausragenden Sammlung, es ist **Plattform für die Arbeit der Feuerwehr und für ehrenamtliches Mittun und Mitgestalten** eines Dorfes, eines Stadtteils, einer Stadt und einer Region.

3.

Drittens ist mit diesem Feuerwehrmuseum ein **Schandfleck hier am Bahnhof** in Alt-Arnsberg beseitigt worden **mit Unterstützung des Landes aus dem Programm „Umbau West“**.

An die Stelle des aufgegebenen Werkstattgebäudes der Deutschen Bahn – Zustand und gesamter Bereich des Gebäudes waren desolat, trostlos und besorgniserregend – ist nun Neues, Überzeugendes und Einladendes getreten.

4.

Und dieses Neue – das Museum oder die Plattform für Feuerwehrarbeit und -technik – **passt viertens gut zum neuem Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg**, das Startpunkt und Zielpunkt für vielfältige bürgerschaftliche Aktivitäten in alten und neuen Formen geworden ist.

Beides, Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg und Feuerwehrmuseum der Generationen, ergänzen sich und werden dadurch mehr. Beide stehen für die Verbundenheit von Menschen, weil aus Verbundenheit von Menschen Zusammenhalt und Neues entsteht. Bürgerschaftliches Engagement hat durch das Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg und den *„BRENNPUNKT Feuerwehrmuseum der Generationen“*, ein Gesicht erhalten.

5.

Und **fünftens: Wo gibt es schon ein Feuerwehrmuseum mit eigenem Gleisanschluss, ja mit eigenem Bahnhof?**

II.

Lieber Herr Berting, liebe Mitglieder und vor allem liebe Helferinnen und Helfer der Arnsberger Feuerwehr Historie, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

das alles wäre nicht möglich geworden ohne Sie. Es beginnt schon beim Aufbau der Sammlung. Großen Dank an alle, die zu dieser beispiellosen Feuerwehrsammlung beigetragen haben. Und es geht ab heute weiter mit dem Betrieb dieses Feuerwehrmuseums der Generationen.

Deshalb steckt in der Errichtung dieses Museums viel mehr Zeit als die Bauzeit. Aber ohne das Aufräumen und Entkernen dieser Gebäude hier, ohne Bau und bauliche Neugestaltung dieses Ortes wären wir heute nicht hier und würde es morgen für die Öffentlichkeit keinen neuen Kulturort in

Alt-Arnsberg geben. So passt das Feuerwehrmuseum mit seinen historischen Beiträgen zum historischen Arnsberg. So ist es ein neues Angebot nicht nur an Bürgerinnen und Bürger, sondern auch ein Angebot an Gäste und Touristen.

Also **herzlichen Dank an alle, die diese bauliche Leistung, diese bauliche Neugestaltung erbracht haben.**

Ich sage Dank den Mitgliedern des Vereins Arnsberger Feuerwehr Historie. Es sind 186 aus unserer Stadt, aber auch aus Sundern, Füchtdorf, Ense, Bremen. 21 von ihnen sind seit 16 Jahren dabei – wie natürlich der 1. Vorsitzende Franz-Josef Berting und der 2. Vorsitzende Ludger Schlinkmann.

Und 35 Mitglieder der Arnsberger Feuerwehr Historie gehören nicht der Feuerwehr an. Sie unterstützen und helfen mit ihrer Mitgliedschaft. Und ich werbe heute für die Unterstützung des Vereins „Arnsberger Feuerwehr Historie“ als Mitglied des Vereins, als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Museums, als Sponsor, als Unterstützer. Es lohnt sich, sich – in welcher Form auch immer – einzubringen.

Ich sage Dank allen, die beim Bau ehrenamtlich angepackt, gebaut haben. Es sind fast 100 Personen, die rund 8.500 Stunden geleistet haben. Davon die Hälfte, die nicht Vereinsmitglieder sind, sondern aufgrund ihres Interesses dabei waren, und das eingebracht haben, was sie wollten und was ihnen Freude an diesem Projekt gemacht hat.

Mein Dank gilt den Firmen für die unentgeltliche Bereitstellung von Werkzeugen und Maschinen.

Ich sage allen Dank, die in den Betrieben, aber auch in der Verwaltung unserer Stadt, der Bezirksregierung und der NRW-Stiftung beruflich mitgewirkt haben.

Motor und Antreiber, Motivator und Leiter der gesamten Sache war Franz-Josef Berting. Als wir vor – ich meine acht Jahren – darüber gesprochen haben, haben wir uns versprochen: Ja, wir wollen das und wir machen das, auch wenn es ein langer und beschwerlicher Weg wird.

Der Weg, lieber Herr Berting, hat sich gelohnt. Ohne Ihren Willen, ohne Ihre Ausdauer, ohne Ihre Kompromissfähigkeit, ohne Ihre Motivationsfähigkeit und ohne Ihre Führungskraft wäre dies alles nicht gegangen. **Herzlichen Dank dafür im Namen der Stadt Arnsberg.**

III.

Und nun geht es weiter. Zunächst noch mit den abschließenden Arbeiten am Gebäude. Mit Projekten, mit Ausstellung, mit Öffentlichkeit: Feuerwehr, Feuerwehrengagement und Feuerwehrentechnik im „BRENNPUNKT“ hier am Arnsberger Bahnhof.

Und wie geht es weiter mit dem kleinen Gebäude auf dem Schlossberg, das Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr gezeigt, aber nicht Löschfahrzeuge und große Geräte zeigen konnte?

Auch da geht es weiter mit bürgerschaftlichem Engagement. Ich freue mich, dass der Altstadt-Verein – und das haben wir auch schon vor einigen Jahren besprochen – dort einen neuen Ort schaffen will, der Einblick gibt in den historischen und seit einiger Zeit wieder belebten Weinbau am westlichen Hang des Schlossberges, des „Adlerberges/Arnsberges“.

Es geht um einen Ort, wo erstens gekeltert und wo zweitens ein Einblick in die Geschichte des Weins in Arnsberg gegeben wird und wo drittens Arnsberger Vereine die eine oder andere Möglichkeit für sich und ihre Arbeit nutzen können. Ich danke an dieser Stelle Norbert Schauerte für die Initiative.

Abschließend danke ich noch einmal allen für ihr großartiges Engagement für Feuerwehr, Feuerwehrmuseum und unsere Stadt. Alles Gute und viel Erfolg für dieses neue Feuerwehrmuseum. Wenn ich mithelfen kann, sagen Sie bitte Bescheid.